



# WETTERSTATION GÖTTINGEN

[www.wetterstation-goettingen.de](http://www.wetterstation-goettingen.de)  
[info@wetterstation-goettingen.de](mailto:info@wetterstation-goettingen.de)

 Wetterstation Göttingen  
51,63° n.B. 9,86° ö.L. 171 m.ü.N.N

## Monatsbericht Juni 2006

Der Juni 2006 zeigte die vom Ablauf und den Mittelwerten klassische hochsommerliche Witterung. Lediglich während der ersten Woche (Pfingstwochenende) herrschte ausgesprochen kühles und wolkenreiches Wetter mit mittleren Tagestemperaturen von teilweise unter 10°C! Entschädigt wurden wir durch eine im Juni eher seltene hochreichend stabile nördliche bis östliche Höhenströmung, die uns eine Woche lang überwiegend wolkenloses Wetter bei kontinuierlicher Erwärmung brachte. Während der zweiten Monatshälfte prägte die für Mitteleuropa typische Hochsommer-Mixtur aus weißblauem Himmel, Gewittern und einem permanent wechselnden Luftmassen nachzeichnenden Temperaturverlauf das Wetter. Die Landwirte konnten sich über einen etwas zu warmen, sonnigen und gleichmäßig feuchten Juni freuen.

Nach dem mit 5 K bemerkenswerten Wärmedefizit der ersten Woche schloss der Monat insgesamt mit einer Mitteltemperatur von 16,6°C im positiven Bereich (+0,9 K). Die Temperaturspanne ist enorm: Tagen mit Höchstwerten von 10°C folgten 3 heiße (+2) und 9 Sommertage (+3); mit einer Minimumtemperatur von 4,4°C gab es während der ersten Tage fast Bodenfrost, zwei Wochen später zeigte das Thermometer dagegen 31,1°C.

Der Juni brachte viel konvektiven Niederschlag durch Schauer und (6) Gewitter. Allein am 16. brachte ein Gewittercluster knapp 30 Liter Regen je Quadratmeter, die maximale Regenrate stieg auf beachtliche 190 mm/h. Insgesamt fielen an sieben Tagen mit mehr als 1 mm Niederschlag 94,7 mm Regen (+16 %). Obwohl der Monat damit das offizielle Merkmal „deutlich zu nass“ erhält, ist dieser Wert nicht ungewöhnlich, sind doch die Schwankungen von Jahr zu Jahr sehr groß. Beispielsweise fielen im Vorjahreszeitraum 40 mm Regen weniger. Bereits die Abweichung einer Gewitterzugbahn um wenige Kilometer kann ohne weiteres zu diesem Unterschied führen.

Die Sonne schien mit rund 280 Stunden mehr als 50 % mehr als gegenüber dem Göttinger Referenzzeitraum (1960-90). Allein während der zweiten Woche betrug die mittlere tägliche Sonnenscheindauer 14,5 Stunden. Der mittlere Anteil der Wolken lag bei 44 %.

Wie beim Niederschlag dürften die regionalen Unterschiede bei den Windmaxima recht groß gewesen sein. Gab es in einigen Gegenden der Landkreise Göttingen und Northeim Schäden an Bäumen und Dächern, registrierte die WSG mit maximal 63 km/h keine zerstörerischen Böen.

Die Windrichtungen Nord und West teilten sich fast 80 % des Monats, was der zu erwartenden Höhenströmung des Juni recht gut entspricht.